

Nachhaltig investieren

Fonds für Stiftungen Invesco

Halbjahresbericht

zum 31. März 2010

Ihre Partner

BANK IM BISTUM ESSEN

PRO SECUR Vermögensverwaltung

Bundesverband

Deutscher Stiftungen



Inhaltsverzeichnis

Bericht der Geschäftsführung	2
Bericht des Fondsmanagements	4
Portfoliostruktur	5
Halbjahresbericht: Vermögensaufstellung (Zahlenwerk) zum 31. März 2010	6
Wichtige Informationen für unsere Anlegerinnen und Anleger	13
Partner auf einen Blick	14

Bericht der Geschäftsführung

**Sehr geehrte Anlegerin,
sehr geehrter Anleger,**

nachdem der DAX von April bis September 2009 um enorme 38,9% gestiegen war, waren die Gewinne in den letzten sechs Monaten bescheidener. Aber auch im Berichtshalbjahr legte der Deutsche Aktienindex noch 8,4% zu – auf 6.153,55 Punkte am 31. März 2010. Trotz dieser Gewinne ist er aber noch immer fast 2.000 Punkte von seinem Allzeithoch im Sommer 2007 entfernt.

Kaum anders als der DAX entwickelte sich der EuroStoxx 50. Nach einem Plus von 40% von April bis September 2009 stieg er im Berichtshalbjahr um gerade einmal 2,0%. Amerikanische und japanische Aktien legten um knapp 11,8 und 9,4% zu.

Es wäre aber auch vermessen, anderthalb Jahre nach dem Höhepunkt der Finanzkrise wieder an die alten Rekordhochs anknüpfen zu wollen. Denn nicht überragende Aussichten für die Weltwirtschaft haben die Kurse steigen lassen, sondern die Erleichterung darüber, dass alles noch einmal gut gegangen ist. Nicht nur notorische Pessimisten (sie aber vor allem) hatten nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers mit einer neuen Weltwirtschaftskrise gerechnet.

Sensible Märkte, vorausschauende Börsen

Dass der DAX steigt, obwohl das deutsche BIP 2009 um 5% geschrumpft ist, mag auf den ersten Blick überraschen. Tatsächlich zeigt dies aber nur, wie die Aktienmärkte üblicherweise funktionieren.

Wenn die Kurse wie bis zum Frühjahr 2009 abstürzen und sich dann deutlich erholen, liegt dies sicher nicht nur an den langfristigen Erwartungen für die Unternehmensgewinne. Ebenso wichtig ist das Marktrisiko. Weil die meisten Menschen risikoscheu sind, fallen die Kurse, wenn die Unsicherheit zunimmt. Heute sieht man wieder wesentlich klarer – ein guter Grund für höhere Aktienkurse.

Hinzu kommt, dass die Börsen Entwicklungen vorwegnehmen. Als sich abzeichnete, dass sich die Wirtschaft 2010 erholen würde, legten die Kurse zu. Und sie reagieren auf Veränderungen: Natürlich sind die Konjunkturaussichten für 2010 eher verhalten, aber sie sind eben auch erheblich besser als die Lage im Jahr 2009. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt könnte in diesem Jahr durchaus um 2% wachsen, für den Euroraum scheint gut 1% realistisch, und für die USA werden von vielen Marktbeobachtern sogar 3% erwartet. Die Börsen haben dies bereits in den letzten Monaten vorweggenommen.

Erleichterungsrallye ... und neue Zweifel

Auch deshalb kamen schon bald nach der Erleichterungsrallye neue Zweifel auf. Denn nicht ein plötzlicher privater Konsum- und Investitionsschub hatte die Konjunktur stabilisiert, sondern staatliche Hilfen und eine expansive Geldpolitik. Beides hat irgendwann ein Ende.

Die Zentralbanken lassen ihre außergewöhnlichen Liquiditätsmaßnahmen allmählich auslaufen und bisweilen wird schon über erste Zinserhöhungen spekuliert. Und das ist gut so, denn eine langfristig zu expansive Geldpolitik ist nicht ungefährlich. So wichtig es war, die Weltwirtschaft während der Krise mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu stützen, so wichtig ist es auch, rechtzeitig damit aufzuhören – weil sonst die Gefahr einer neuen Spekulationsblase droht. Und wenn diese platzt, ist das nicht ohne Risiko.

Aber so notwendig eine Straffung der Geldpolitik langfristig ist, so problematisch ist sie auf kurze Sicht. Kurzfristig schwächt eine restriktivere Geldpolitik die Konjunktur, weil sie ein niedrigeres Kreditangebot und höhere Zinsen zur Folge hat. Insgesamt glauben wir aber, dass die Zentralbanken aus der Vergangenheit gelernt haben und den richtigen Mittelweg finden.

Griechische Verhältnisse

Kein Jahresbericht wäre vollständig ohne einige Anmerkungen zu den griechischen Staatsfinanzen. Griechenland ist nicht groß – nur etwa 2% des Bruttoinlandsprodukts der EU (und 2½% des Euroraum-BIP) entfallen auf das Land, dessen Finanzen zuletzt so viele Schlagzeilen machten und einige Beobachter sogar an der Zukunft des Euro zweifeln ließen. Rational zu erklären ist die Aufregung angesichts der begrenzten wirtschaftlichen Bedeutung Griechenlands kaum. Es ist wohl eher die diffuse Angst, dass die griechische Misere nur der Anfang ist und andere Länder – Portugal, Spanien, Irland, evtl. Italien – ähnliche Probleme bekommen können, die seit Dezember zu einer Euro-Abwertung um etwa 10% geführt hat.

Dabei wird oft übersehen, dass Griechenland kein Opfer der Finanzkrise, sondern hausgemachter struktureller Probleme ist. Die Rezession hat sie lediglich aufgedeckt – ähnlich wie zuvor die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der amerikanischen Autoriesen GM und Ford.

Vielleicht gibt es aber jetzt erstmals wirkliche Fortschritte. Die Probleme haben ein Ausmaß erreicht, das echte Strukturreformen unumgänglich macht. Und die Erfahrung lehrt, dass sie dann auch stattfinden. So war es in Großbritannien in den Achtzigern, und so war es in vielen lateinamerikanischen Ländern nach der letzten Schuldenkrise.

Bis dies in Griechenland soweit ist, sind für griechische Staatsanleihen aber hohe Risikoprämien fällig. Während die zehnjährige Bundesanleihenrendite fast während des gesamten Berichtszeitraums um die 3,3% pendelte, ist die griechische Zehnjahresrendite auf zeitweise 7% gestiegen – ein Aufschlag von fast 400 Basispunkten. Bei Staatsanleihen aus einem Euroraum-Land gab es das noch nie.

Ausblick

In den kommenden Monaten wird es also weitere Unsicherheiten geben – und doch glauben wir, dass am Ende der Optimismus überwiegt und die Aktienkurse weiter steigen, wenn auch maßvoller als zuvor. Bereits jetzt überraschen die ersten Unternehmen wieder mit unerwartet hohen Gewinnen, darunter auch Banken und Automobilhersteller, die von der Finanzkrise besonders stark betroffen waren - dies stimmt optimistisch. Wir sehen eine gute Chance, dass sich daran auch dann nichts ändert, wenn die Konjunktur- und Liquiditätsprogramme auslaufen, zumal dabei sehr behutsam vorgegangen wird.

Ein Belastungsfaktor könnte in den kommenden Monaten die Diskussion um eine Verschärfung der Bankenregulierung werden. So wichtig es ist, systemische Risiken zu vermeiden und für mehr Transparenz zu sorgen, so wichtig ist es auch, jetzt nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten. Gründe für die Krise gibt es viele. Den Bankensektor zum alleinigen Sündenbock zu erklären und ihn massiven Beschränkungen zu unterwerfen, wäre weder fair noch klug.

Wahrscheinlich wird es auch nicht dazu kommen. Denn mit dem Ende der Krise ändern sich auch die Themen. Schon lange ist der Ölpreis aus dem Blickfeld verschwunden, obgleich er sich in den letzten zwölf Monaten fast verdoppelt hat. Spätestens wenn er wieder dreistellig wird und auch die Inflation erneut zu steigen beginnt, könnten die Märkte ein neues Thema gefunden haben.

Invesco Kapitalanlagegesellschaft mbH

– Geschäftsführung –

Michael Ballhausen
Michael Gartmann
Carsten Majer

Michael Fraikin
Bernhard Langer
Christian Puschmann

Bericht des Fondsmanagements

Der Fonds für Stiftungen Invesco ist ein Mischfonds, der weltweit in Aktien und Renten investiert. Der Fonds wird nach einem Wertsicherungskonzept gemanagt, das eine (täglich neu berechnete) Fondspreisuntergrenze von 85% des höchsten jemals erreichten Anteilspreises vorsieht. Die Aktienquote des Fonds für Stiftungen Invesco richtet sich nach dem verfügbaren Risikobudget und wird von unserem Taktischen Aktienmodell gesteuert. Sie darf maximal 49% des Fondsvolumens betragen und lag zum Ende des Berichtszeitraums bei etwa 29%.

Die Wertentwicklung des Fonds betrug im Berichtszeitraum 1,02%, seit Auflegung 26,18%.

Nach ihren Tiefständen im März 2009 entwickelten sich die Aktienmärkte im Sommer, aber auch im Berichtshalbjahr außerordentlich gut und stiegen auf neue Höchststände. Zwischenzeitlich hatte sich allerdings eine Schwächephase angedeutet, da die Marktteilnehmer befürchteten, das allmähliche Ende der staatlichen Konjunkturprogramme könne der Erholung schaden. Auch die Nachrichten über die angespannte Haushaltslage Griechenlands verunsicherten die europäischen Kapitalmärkte. Dennoch sorgten gegen Ende des Berichtszeitraums positive Unternehmensdaten für Auftrieb an den Aktienmärkten.

Aktienteil

Ein wesentliches Element der Anlagestrategie des Fonds ist die Übergewichtung von Aktien, die unser Einzelwertmodell, gemessen an vier Indikatoren, als besonders attraktiv einschätzt: Bewertung, Gewinnrevisionen, Relative Stärke und Managementverhalten. Gleichzeitig begrenzen wir das absolute Risiko des Portfolios.

Die Branchenallokation ist eine Residualgröße des Auswahlprozesses; sie ergibt sich also automatisch aus der Einzeltitelauswahl, die den Kern der Aktienstrategie bildet.

Zum Ende des Berichtszeitraums waren die Sektoren Automobile, Freizeit & Tourismus sowie Baumaterialien gegenüber dem Vergleichsindex (MSCI World NDR) übergewichtet. Untergewichtet waren hingegen die Branchen Versorger, Chemie sowie Geschäftliche & Öffentliche Dienstleistungen.

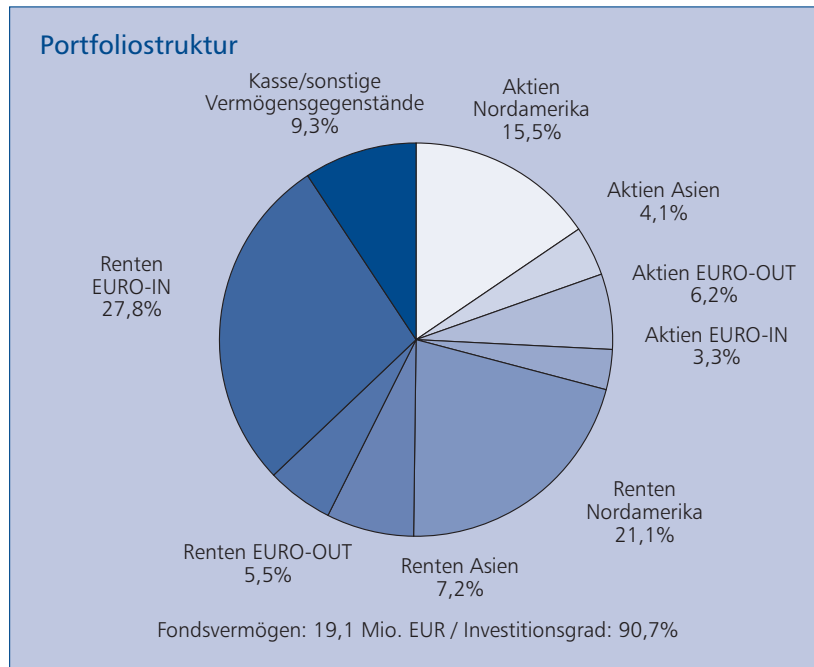
Auch die Länderallokation ergibt sich implizit aus der Einzeltitelauswahl. Gegenüber seinem Vergleichsindex war der Aktienteil des Fonds zum Ende des Berichtszeitraums insbesondere in Norwegen, Finnland und Japan übergewichtet. Die größten Untergewichtungen bestanden in Deutschland, Großbritannien und Frankreich.

Rententeil

An der grundsätzlichen Strategie des Fonds hat sich im Berichtshalbjahr wenig geändert. Den Schwerpunkt des Rentenportfolios bilden weiterhin Staatsanleihen und staatlich garantierte Anleihen. Aufgrund der ethischen Anlagekriterien haben wir nicht in Staatsanleihen aus den USA und aus Japan investiert und diese Rentenmärkte mit Agency-Anleihen sowie mit Anleihen internationaler Organisationen und anderer Emittenten abgedeckt.

Auf ein größeres Engagement in Unternehmensanleihen mussten wir verzichten, da der deutliche Rückgang des Risikobudgets im Laufe des Geschäftsjahres den Spielraum für größere Portfoliorisiken stark verringert hat. Dies spielte nicht nur bei der Emittentenauswahl eine große Rolle, sondern auch bei der Portfolioduration, die dann auch deutlich unter der Benchmarkduration lag; große Teile der Fremdwährungspositionen waren währungsgesichert.

Fonds für Stiftungen Invesco



Fonds für Stiftungen Invesco

Halbjahresbericht (Zahlenwerk) für das Wertpapiersondervermögen

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 31. März 2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Währung in 1.000	Bestand 31.03.2010	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens	
BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE					EUR	17.316.266,51	90,65	
Aktien Inland								
Bayerische Motoren Werke	STK	847		2.752	EUR	34,1950	28.963,17	0,15
Münchener Rückvers.	STK	72	72		EUR	120,1000	8.647,20	0,05
					EUR		37.610,37	0,20
Aktien Ausland								
Commonwealth Bank of Australia	STK	1.235		1.303	AUD	56,2900	47.289,65	0,25
Goodman Fielder	STK	47.460	47.460		AUD	1,4300	46.167,00	0,24
Macquarie Group	STK	907	907		AUD	47,2500	29.152,58	0,15
National Australia Bank	STK	2.013	2.013		AUD	27,5200	37.684,27	0,20
Origin Energy	STK	4.155		670	AUD	16,5500	46.777,49	0,24
					EUR		207.070,99	1,08
Bank of Montreal	STK	900	900		CAD	61,9000	40.729,64	0,21
Bank of Nova Scotia	STK	1.100	200	600	CAD	51,2700	41.231,91	0,22
Canadian Imperial Bk. of Comm.	STK	500	500		CAD	74,6100	27.273,72	0,14
First Quantum Minerals	STK	300	200	200	CAD	86,0000	18.862,41	0,10
Iamgold	STK	800	800		CAD	13,4600	7.872,50	0,04
Research in Motion	STK	400	400		CAD	76,2600	22.301,51	0,12
Royal Bank of Canada	STK	1.148		800	CAD	59,7500	50.148,41	0,26
Suncor Energy -new-	STK	3.100		1.100	CAD	32,9000	74.564,99	0,39
					EUR		282.985,09	1,48
Credit Suisse Group	STK	1.022		864	CHF	54,3500	38.885,30	0,20
Holcim	STK	2.895		251	CHF	79,0500	160.208,44	0,84
Zurich Financial Services	STK	127	127		CHF	272,3000	24.209,53	0,13
					EUR		223.303,27	1,17
Novo-Nordisk B	STK	1.249			DKK	428,3000	71.853,15	0,38
Anheuser-Busch InBev.	STK	1.065	1.065		EUR	37,5100	39.948,15	0,21
ASML Holding	STK	872	872		EUR	26,3100	22.942,32	0,12
Banco Bilbao Vizcaya Argent.	STK	3.309		532	EUR	10,1800	33.685,62	0,18
Banco Santander	STK	4.717		3.151	EUR	9,9450	46.910,57	0,25
Erste Group Bank	STK	886	886		EUR	30,6200	27.129,32	0,14
ING Groep	STK	2.230			EUR	7,3960	16.493,08	0,09
Legrand	STK	505			EUR	23,4200	11.827,10	0,06
LVMH Moët Henn. L. Vuitton	STK	1.155		127	EUR	87,4100	100.958,55	0,53
National Bank of Greece	STK	649	649		EUR	15,1400	9.825,86	0,05
Nokia	STK	11.101	8.846		EUR	11,4900	127.550,49	0,67
Portugal Telecom	STK	1.407			EUR	8,2340	11.585,24	0,06
Sofina	STK	391	391		EUR	70,6300	27.616,33	0,14
Telecom Italia	STK	71.991		8.929	EUR	1,0760	77.462,32	0,41
Unibail-Rodamco	STK	209	209		EUR	149,5500	31.255,95	0,16
Vallourec – US Tubes Lor. Val. R	STK	69			EUR	149,9500	10.346,55	0,05
					EUR		595.537,45	3,12
Antofagasta	STK	6.690	6.690		GBP	10,3600	77.988,52	0,41
BG Group	STK	11.624		1.006	GBP	11,4583	149.871,37	0,78
British Land	STK	3.199	3.199		GBP	4,7990	17.274,67	0,09
HSBC Holdings	STK	2.830	2.830		GBP	6,6920	21.310,18	0,11
Tesco	STK	25.456	2.305		GBP	4,3679	125.115,65	0,66
					EUR		391.560,39	2,05
Cheung Kong Holdings	STK	4.000	3.000	2.000	HKD	100,0000	38.260,12	0,20
Hongkong Electric Holdings	STK	13.000		2.000	HKD	46,0500	57.261,05	0,30
					EUR		95.521,17	0,50

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Währung in 1.000	Bestand 31.03.2010	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Dai Nippon Printing	STK	3.000	3.000		JPY 1.263,0000	30.133,90	0,16
Denso	STK	3.500		900	JPY 2.785,0000	77.521,82	0,41
Honda Motor	STK	2.700		500	JPY 3.300,0000	70.861,18	0,37
Mitsui Fudosan	STK	3.000		1.000	JPY 1.587,0000	37.864,21	0,20
Nintendo	STK	200		400	JPY 31.300,0000	49.785,74	0,26
Nissan Motor	STK	26.000	15.800	2.500	JPY 801,0000	165.629,07	0,87
Nomura Holdings	STK	6.500	6.500	6.200	JPY 689,0000	35.617,49	0,19
NTT Docomo	STK	133		14	JPY 142.400,0000	150.623,36	0,79
Yahoo Japan	STK	149	149		JPY 34.050,0000	40.349,12	0,21
					EUR 658.385,89	3,45	
Statoil	STK	7.900	7.400	700	NOK 137,3000	135.432,23	0,71
Boliden	STK	5.738		5.093	SEK 102,7000	60.686,75	0,32
H & M Hennes & Mauritz B	STK	863		1.633	SEK 470,9000	41.850,67	0,22
Svenska Cellulosa B	STK	1.050	1.050		SEK 101,3000	10.953,72	0,06
					EUR 113.491,14	0,59	
DBS Group Holdings	STK	4.000			SGD 14,3000	30.349,66	0,16
Abbott Laboratories	STK	3.800		300	USD 52,5100	148.179,11	0,78
American Express	STK	500	500		USD 41,2900	15.331,20	0,08
Amgen	STK	3.600			USD 60,0900	160.644,59	0,84
Anadarko Petroleum	STK	2.600		300	USD 72,3500	139.692,56	0,73
Apollo Group A	STK	200		900	USD 62,2800	9.249,96	0,05
Astoria Financial	STK	2.500	2.500		USD 14,7200	27.328,09	0,14
Bank of America	STK	1.700	1.700	4.813	USD 17,7600	22.420,91	0,12
Baxter International	STK	2.795		400	USD 58,6700	121.775,32	0,64
Comerica	STK	200	200		USD 37,8600	5.623,05	0,03
Disney	STK	7.500		1.000	USD 35,1000	195.492,36	1,02
D.R. Horton	STK	6.300		800	USD 12,8000	59.884,15	0,31
eBay	STK	7.695		700	USD 27,1400	155.088,59	0,81
Franklin Resources	STK	300	300		USD 111,7000	24.884,90	0,13
Gap	STK	9.377		1.700	USD 23,2500	161.900,53	0,85
General Mills	STK	1.563			USD 71,1700	82.607,09	0,43
Hartford Finl Svcs. Group	STK	500	500		USD 28,0400	10.411,41	0,05
Heinz	STK	300	300		USD 45,7500	10.192,34	0,05
Hertz Global Holdings	STK	3.500	3.500		USD 10,0000	25.991,39	0,14
Home Depot	STK	900	900		USD 32,6900	21.848,36	0,11
Intercontinental Exchange	STK	300	400	100	USD 110,3600	24.586,37	0,13
Intersil	STK	1.200	1.200		USD 14,9100	13.286,80	0,07
JPMorgan Chase	STK	2.000		1.000	USD 44,5800	66.211,20	0,35
Mattel	STK	400	400		USD 23,1200	6.867,67	0,04
McDonald's	STK	3.200	240	400	USD 67,2400	159.786,13	0,84
Medco Health Solutions	STK	1.810			USD 65,2000	87.637,01	0,46
MetLife	STK	4.048			USD 42,8700	128.871,05	0,67
Mirant -new-	STK	2.300	2.300		USD 11,1600	19.061,34	0,10
Noble	STK	5.100	200	900	USD 40,9500	155.090,60	0,81
PepsiCo	STK	3.500	127	400	USD 66,7700	173.544,49	0,91
Temple-Inland	STK	7.500		1.200	USD 20,7400	115.513,14	0,60
Texas Instruments	STK	4.100	4.000	400	USD 24,6100	74.930,19	0,39
Travelers Companies	STK	2.000			USD 53,9300	80.098,02	0,42
Union Pacific	STK	1.500			USD 73,6100	81.995,40	0,43
U.S. Bancorp	STK	2.089		2.000	USD 25,8600	40.116,99	0,21
Wells Fargo & Co.	STK	400	400		USD 30,8400	9.160,85	0,05
Yum! Brands	STK	1.600		208	USD 38,3800	45.602,26	0,24
					EUR 2.680.905,42	14,04	
Verzinsliche Wertpapiere Inland							
3,50000 % Bundesrepublik Deutschland Anleihe 2005/2016	EUR	910			% 106,0000	964.600,00	5,05
3,75000 % Bundesrepublik Deutschland Anleihe 2004/2015	EUR	570	200		% 107,3700	612.009,00	3,20
3,75000 % Bundesrepublik Deutschland Anleihe 2008/2019	EUR	220			% 105,6970	232.533,40	1,22
3,50000 % Bundesrepublik Deutschland Bundesobligation Serie 148 2006/2011	EUR	970	200	60	% 102,9030	998.159,10	5,23
3,50000 % Bundesrepublik Deutschland Bundesobligation Serie 152 2008/2013	EUR	260			% 106,3450	276.497,00	1,45

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Währung in 1.000	Bestand 31.03.2010	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
1,25000 % Bundesrepublik Deutschland Bundesschatzanweisung 2009/2011	EUR	700	700	%	100,6910	704.837,00	3,69
1,50000 % Bundesrepublik Deutschland Bundesschatzanweisung 2009/2011	EUR	850	850	%	100,9980	858.483,00	4,49
				EUR		4.647.118,50	24,33
3,75000 % Kreditanstalt für Wiederaufbau DL-Medium-Term Notes 2003/2010	USD	220		%	99,8750	163.170,21	0,85
Verzinsliche Wertpapiere Ausland							
4,00000 % Canada CD-Bonds 2006/2017	CAD	30		%	104,3150	22.879,44	0,12
3,60000 % Canada Housing Trust CD-Bonds 2008/2013	CAD	480		%	103,2348	362.280,33	1,90
				EUR		385.159,77	2,02
3,75000 % Italien, Republik EO-B.T.P. 2006/2016	EUR	200		%	104,5400	209.080,00	1,09
4,25000 % Italien, Republik EO-B.T.P. 2003/2019	EUR	320		%	104,8400	335.488,00	1,76
5,62500 % Statoil EO-Medium-Term Notes 2009/2021	EUR	100		%	115,4320	115.432,00	0,60
				EUR		660.000,00	3,46
4,25000 % Großbritannien LS-Treasury Stock 2005/2055	GBP	130		%	96,3000	140.868,68	0,74
3,75000 % Großbritannien LS-Treasury Stock 2009/2019	GBP	820		%	98,5650	909.455,38	4,76
				EUR		1.050.324,06	5,50
2,15000 % Europäische Investitionsbank YN-Notes 2007/2027	JPY	31.000		%	100,6800	248.219,32	1,30
1,40000 % Europäische Investitionsbank YN-Notes Intl. 2005/2017	JPY	17.000		%	102,0100	137.918,45	0,72
1,55000 % Japan Finance Organ.f. Municip. YN-Notes Intl. 2002/2012	JPY	121.000		%	102,3010	984.455,15	5,15
				EUR		1.370.592,92	7,18
2,75000 % Dänemark, Königreich DL-Medium-Term Notes 2008/2011	USD	1.850		%	102,7400	1.411.473,34	7,39
4,50000 % Federal Home Loan Mortgage DL-Debentures 2005/2015	USD	1.070		%	107,9205	857.529,59	4,49
6,25000 % Federal Home Loan Mortgage DL-Notes 2002/2032	USD	580		%	114,6804	493.944,99	2,59
5,00000 % Federal National Mortgage Ass. DL-Notes 2007/2012	USD	890		%	107,2450	708.807,74	3,71
				EUR		3.471.755,66	18,18
Andere Wertpapiere Ausland							
Roche Holding -Inhaber-Genussscheine-	STK	367		CHF	171,8000	44.139,17	0,23
Summe Wertpapiervermögen				EUR		17.316.266,51	90,65

DERIVATE

(Bei den mit Minus gekennzeichneten Beständen handelt es sich um verkaufte Positionen.)

Gattungsbezeichnung	Markt	Stück bzw. Anteile bzw. Währung in 1.000	Bestand 31.03.2010	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Aktienindex-Derivate						EUR	-46.348,57	-0,24
Forderungen/Verbindlichkeiten								
Aktienindex-Terminkontrakte								
Euro STOXX 50	18.06.10	EUREX	EUR	-22			-3.300,00	-0,02
FT-SE 100	18.06.10	LIFFE	GBP	-5			-2.447,40	-0,01
Nikkei-Stock-Average	10.06.10	SIMEX	JPY	-7			-14.919,82	-0,08
S&P 500 -Mini-	18.06.10	CME	USD	-29			-25.681,35	-0,13
Zins-Derivate						EUR	10.670,02	0,05
Forderungen/Verbindlichkeiten								
Zinsterminkontrakte								
EURO BOBL- Future	08.06.10	EUREX	EUR	-7			-2.380,00	-0,01
EURO BUND-Future	08.06.10	EUREX	EUR	-5			-3.330,00	-0,02
Long Gilt Future	28.06.10	LIFFE	GBP	-4			-5.086,08	-0,03
T-Note	21.06.10	CBOT	USD	-25			21.466,10	0,11
Devisen-Derivate						EUR	-145.596,20	-0,76
Forderungen/Verbindlichkeiten								
Devisenterminkontrakte (Verkauf)								
Offene Positionen								
EUR/CAD	0,90 Mio.	OTC					-14.163,38	-0,07
EUR/CHF	0,26 Mio.	OTC					-2.883,39	-0,02
EUR/DKK	0,30 Mio.	OTC					18,14	0,00
EUR/GBP	1,36 Mio.	OTC					-28.841,54	-0,15
EUR/JPY	430,00 Mio.	OTC					35.284,33	0,18
EUR/NOK	0,14 Mio.	OTC					-43,18	0,00
EUR/SEK	0,80 Mio.	OTC					-144,92	0,00
EUR/USD	8,39 Mio.	OTC					-136.542,69	-0,71

BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. Währung in 1.000	Bestand 31.03.2010	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankguthaben					EUR	1.590.293,91	8,33
EUR-Guthaben bei:							
Depotbank	EUR	1.590.293,91	%	100,000		1.590.293,91	8,33
Sonstige Vermögensgegenstände					EUR	390.975,37	2,05
Dividendenansprüche	EUR	10.831,84				10.831,84	0,06
Zinsansprüche	EUR	120.527,52				120.527,52	0,63
Quellensteuererstattungsansprüche	EUR	7.661,32				7.661,32	0,04
Einschüsse (Initial Margin)	EUR	219.896,25				219.896,25	1,15
Future Variation Margin	EUR	32.058,44				32.058,44	0,17
Sonstige Verbindlichkeiten					EUR	-15.535,36	-0,08
Verbindlichkeiten Verwaltungsvergütung	EUR	-15.535,36				-15.535,36	-0,08
Fondsvermögen					EUR	19.100.725,68	100,00*
Anteilwert					EUR	53,84	
Umlaufende Anteile					STK	354.762	
Bestand der Wertpapiere am Fondsvermögen (in %)							90,65
Bestand der Derivate am Fondsvermögen (in %)							-0,95

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile bei der Berechnung können geringfügige Differenzen entstanden sein

WERTPAPIERKURSE BZW. MARKTSÄTZE

Die Vermögensgegenstände des Sondervermögens sind auf der Grundlage nachstehender Kurse/Marktsätze bewertet:

Alle Vermögenswerte: Kurse per 30. bzw. 31.03.2010

Devisenkurse (in Mengennotiz)	per 31.03.2010
Australischer Dollar	(AUD) 1,470050 = 1 EUR
Kanadischer Dollar	(CAD) 1,367800 = 1 EUR
Schweizer Franken	(CHF) 1,428450 = 1 EUR
Dänische Krone	(DKK) 7,445000 = 1 EUR
Britisches Pfund	(GBP) 0,888700 = 1 EUR
Hongkong-Dollar	(HKD) 10,454750 = 1 EUR
Japanischer Yen	(JPY) 125,738800 = 1 EUR
Norwegische Krone	(NOK) 8,008950 = 1 EUR
Schwedische Krone	(SEK) 9,710400 = 1 EUR
Singapur-Dollar	(SGD) 1,884700 = 1 EUR
US-Dollar	(USD) 1,346600 = 1 EUR

MARKTSCHLÜSSEL**Terminbörsen**

CBOT	Chicago Board of Trade
CME	Chicago Mercantile Exchange
EUREX	EUREX Frankfurt
LIFFE	The London International Financial Futures Exchange
SIMEX	Singapore International Monetary Exchange
OTC	Over the Counter

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:

- KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge
BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE			
Aktien Inland			
Hannover Rückversicherung	STK		1.476
Aktien Ausland			
Astellas Pharma	STK	200	200
AstraZeneca	STK	1.296	1.296
Banco Santander -Anrechte-	STK	7.868	7.868
Barrick Gold	STK		600
Berkeley Group Holdings	STK		6.948
C&C Group	STK	15.928	15.928
Devon Energy	STK		400
DEXIA	STK		4.101
East Japan Railway	STK		1.500
Emerson Electric	STK		5.900
Illinois Tool Works	STK	500	500
Lowe's	STK	600	600
NEXT	STK		321
SCOR	STK	444	444
Standard Chartered	STK		4.032
TGS Nopec Geophysical	STK		600
United Utilities Group	STK		6.585
Woodside Petroleum	STK		2.406
Woolworths	STK	2.489	2.489
Verzinsliche Wertpapiere Inland			
5,37500 % Bundesrepublik Deutschland Anleihe 1999/2010	EUR		1.030
1,75000 % Kreditanstalt für Wiederaufbau YN-Notes 2000/2010	JPY		176.000
Verzinsliche Wertpapiere Ausland			
4,00000 % Italien, Republik EO-B.T.P. 2007/2010	EUR		1.000
Nichtnotierte Wertpapiere Ausland			
Fortis -Anrechte-	STK		2.192
ING Groep -Anrechte-	STK	2.230	2.230

DERIVATE

(In Opening-Transaktionen umgesetzte Optionsprämien bzw. Volumen der Optionsgeschäfte, bei Optionsscheinen Angabe der Käufe und Verkäufe.)

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile Whg. in 1.000	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Volumen in 1.000
Terminkontrakte				
Aktienindex-Terminkontrakte				
verkaufte Kontrakte				
Euro STOXX 50	EUR			1.213
FT-SE 100	EUR			710
Nikkei-Stock-Average	EUR			672
S&P 500 -Mini-	EUR			3.068
Zinsterminkontrakte				
verkaufte Kontrakte				
EURO BOBL-Future	EUR			813
EURO BUND-Future	EUR			491
Long Gilt Future	EUR			522
T-Note	EUR			2.135
Devisenterminkontrakte (Kauf)				
Kauf von Devisen auf Termin				
CAD/EUR	EUR			1.228
CHF/EUR	EUR			351
DKK/EUR	EUR			81
GBP/EUR	EUR			3.009
JPY/EUR	EUR			6.739
NOK/EUR	EUR			34
SEK/EUR	EUR			159
USD/EUR	EUR			11.828
Devisenterminkontrakte (Verkauf)				
Verkauf von Devisen auf Termin				
EUR/CAD	EUR			583
EUR/CHF	EUR			172
EUR/DKK	EUR			40
EUR/GBP	EUR			1.505
EUR/JPY	EUR			3.283
EUR/NOK	EUR			17
EUR/SEK	EUR			77
EUR/USD	EUR			5.723

Wichtige Informationen für unsere Anlegerinnen und Anleger

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

nachstehend möchten wir Sie auf die folgenden Sachverhalte hinweisen:

Gemäß dem derzeitigen Anlageziel des Fonds (vergleiche hierzu auch den Prospekt vom März 2009, Seite 5 unter *Anlageziele, Anlagegrundsätze und -grenzen*) strebt die Gesellschaft an, dass der Rücknahmepreis des Fonds grundsätzlich zu jeder Zeit mindestens 85% des höchsten jemals erreichten Rücknahmepreises entsprechen soll.

Diese sogenannte angestrebte Fondspreisuntergrenze ist mit Wirkung zum 01. April 2007 als Anlageziel des Fonds aufgenommen und seitdem auch eingehalten worden. In den Jahren 2007 und 2008, zu Beginn der Finanzkrise, hat die Fondspreisuntergrenze die Anleger des Fonds vor größeren Wertverlusten geschützt.

Wie wir ebenfalls im Prospekt unter der Rubrik *Besondere Hinweise zur Wertsicherung* (siehe Seite 2 des Prospekts vom März 2009) ausgeführt haben, besteht das Risiko, dass in dem Fall, in dem der Nettoinventarwert des Fonds infolge von Veränderungen an den maßgeblichen Märkten sinkt, die Partizipation des Fonds an den Aktienmärkten stark beschränkt sein kann. Dieser Fall ist im Zuge der Finanzkrise im Jahr 2009 eingetreten. Während sich die Aktienmärkte in diesem Jahr teilweise wieder erholt haben, konnte der Fonds selbst aufgrund des fehlenden Risikobudgets an dieser Wertaufholung nicht teilnehmen.

Die Gesellschaft hat deshalb nach Beratung mit dem Anlageausschuss des Fonds beschlossen, die oben genannte, strikt formulierte Fondspreisuntergrenze wieder aus dem Anlageziel herauszunehmen. Wir werden den Managementansatz des Fonds entsprechend zum 01. August 2010 ändern. Das in dem Prospekt dargestellte und entsprechend vom Fondsmanagement verfolgte Anlageziel wird mit diesem Datum wie folgt definiert:

Anlageziel

Das Sondervermögen strebt langfristigen Kapitalzuwachs durch Anlagen in verzinslichen Wertpapieren und in Aktien internationaler Großunternehmen an.

Die Anlagegrundsätze des Fonds, insbesondere die Investitionen unter nachhaltigen Wertvorstellungen, bleiben unverändert bestehen.

Neben den Änderungen in den Anlagezielen des Fonds wird die Invesco Kapitalanlagegesellschaft mbH die Kostenstruktur des Fonds noch transparenter gestalten und den Gegebenheiten anpassen. Die bisher von der Gesellschaft getragenen Kosten für die Depotbankdienstleistungen werden ab dem 01. August 2010 direkt vom Sondervermögen getragen.

Im Gegenzug wird die Höhe der Verwaltungsvergütung im § 9 Abs. 1 der Besonderen Vertragsbedingungen mit „in Höhe von **bis zu** 0,95 Prozent p.a. des Wertes des Sondervermögens“ definiert und im Prospekt bis auf weiteres auf 0,85 Prozent p.a. festgeschrieben. Danach ergibt sich die folgende Belastung für das Sondervermögen:

Vergütung	bis inkl. 31.07.2010	ab dem 01.08.2010
Verwaltungsvergütung	0,95% p.a. des Fondsvermögens	b.a.w. 0,85% p.a. des Fondsvermögens
Depotbankvergütung	keine	0,075% p.a. des Fondsvermögens

Wir verweisen auf unseren Bericht zum 30. September 2009, die Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger vom 28. Januar 2010 sowie auf die Veröffentlichung auf unserer Internetseite www.de.invesco.com.

Die Partner auf einen Blick

Invesco Kapitalanlagegesellschaft mbH

An der Welle 5
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 29807 250
Telefax: 069 29807 210
gezeichnetes und eingetragenes Kapital/haftendes
Eigenkapital gem. § 10 KWG:
Mio. EUR 5,2 (Stand 31.12.2008)

Gesellschafter:

INVESCO Holding Germany Ltd. & Co. OHG,
Frankfurt am Main
Invesco Asset Management Deutschland GmbH,
Frankfurt am Main

Aufsichtsrat:

Jean-Baptiste de Franssu, Brüssel, Belgien, (Vorsitzender)
CEO Invesco Continental Europe

Roderick George Howard Ellis, Atlanta, USA,
Finance Director Invesco UK Ltd.

Rüdiger Päsler, Bad Nauheim, Deutschland
Rechtsanwalt

Gary Wendler, Tomball, USA,
Managing Director Investment Services

Jonathan Thompson, Wiltshire, UK,
Head of India Enterprise Centre

Dr. Sybille Hofmann, Neu-Anspach, Deutschland,
Chief Administrative Officer Operation & Technology

Geschäftsführung:

Michael Ballhausen
Michael Fraikin
Michael Gartmann
Bernhard Langer
Carsten Majer
Christian Puschmann

Anlageausschuss:

BANK IM BISTUM ESSEN eG:
Dipl.-Betriebswirt Manfred Sonnenschein, Vorstand
Thomas Homm, Abteilungsleiter Treasury/Asset Management
Michael P. Sommer, Abteilungsleiter Kundenbetreuung
Ausland/Nachhaltigkeitsmanagement

PRO SECUR Vermögensberatung und -verwaltung GmbH:

Thomas Glück, Vermögensberater
Burkhard Künz, Vermögensberater

Ethikbeirat:

Rainer Blackert
Bereichsleiter Vermögensmanagement bei KARG
Vermögensmanagement GmbH in Frankfurt am Main

Dr. Hermann Falk
Mitglied der Geschäftsleitung
Bundesverband Deutscher Stiftungen

Hanna Lehmann
Studienleiterin der Katholische Akademie Freiburg

Dr. Christoph Mecking M.A.
Rechtsanwalt, Stiftungsberater (www.stiftungskonzepte.de)
und geschäftsführender Gesellschafter des Institut für Stif-
tungsberatung
Dr. Mecking & Weger GmbH

Simeon Graf Wolff Metternich
Stiftungsrat der Stiftung Schloss Dyck

Invesco Asset Management

Deutschland GmbH
Axel Blase, Direktor
Manuela von Ditfurth, Abteilungsleiterin

Depotbank:

BNP Paribas Securities Services S.A. – Zweigniederlassung
Frankfurt am Main
Grüneburgweg 14
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 15205 0
haftendes Eigenkapital gem. § 10 KWG:
Mio EUR 558,0 (Stand: 31.12.2008)

Vertrieb:

BANK IM BISTUM ESSEN eG
Gildehofstraße 2
45127 Essen
Telefon: 0201 2209 0, Telefax: 0201 2209 200

PRO SECUR Vermögensberatung und -verwaltung GmbH

Lindenstraße 43
50674 Köln
Telefon: 0221 921671 0, Telefax: 0221 921671 16

und weitere unabhängige Repräsentanten sowie
Vertriebspartner/-organisationen

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn/Frankfurt am Main
Telefon: 06196 996 0, Telefax: 06196 996 550

Der Kauf von Fondsanteilen erfolgt auf Basis des zurzeit gültigen vereinfachten und ausführlichen Verkaufsprospektes einschließlich Vertragsbedingungen, ergänzt durch den jeweils letzten Jahresbericht und dem anschließenden Halbjahresbericht, sofern dieser veröffentlicht ist.

BANK IM BISTUM ESSEN eG

Gildehofstraße 2, D-45127 Essen
Telefon 0201/2209-0, Telefax 0201/2209-200

PRO SECUR Vermögensberatung und -verwaltung GmbH

Lindenstraße 43, D-50674 Köln
Postfach 270530, D-50511 Köln
Telefon 0221/921671-0, Telefax 0221/921671-16

Invesco Kapitalanlagegesellschaft mbH

An der Welle 5, D-60322 Frankfurt am Main
Postfach 100354, D-60003 Frankfurt am Main
Telefon 069/29807-250, Telefax 069/29807-210

